

zumarschieben, andere im Namen von Kommanden und Gran an der Donau festgehalten worden. Auf der Donau, bei Breiburg, sind zahlreiche Pontons in Fahrbereitschaft, um den Transport der tschechischen Truppen auf das jenseitige Donauufer zu beschleunigen. Starke ungarische Truppenmassen sind am südlichen Donauufer bei Breiburg zusammengezogen. Den Oberbefehl über die tschechischen Truppen hat der italienische General Biondi.

X. Dieu, 24. März. Nach den bisherigen Ermittlungen ist die höchst merkwürdige Tatsache festzustellen, daß die ungarische Revolution von den Internationalisten und Kommunisten gemeinsam in Szene gesetzt wurde.

Vermischtes.

Rechts und links Hand in Hand. Bei der Wahl des Landtagspräsidiums für Preußen haben die Unabhängigen Sozialdemokraten der Deutschen nationalen Volkspartei zuliebe für die Wahl von drei (statt zweier) Vizepräsidenten in der Landesversammlung gestimmt. Vielen Vorgesetzten haben in der neuen Berliner Stadtverordnetenversammlung Mitglieder der Deutschen nationalen Volkspartei am Donnerstag den Unabhängigen Sozialdemokraten vergolten durch ihr Eintreten für den unabhängigen Sozialdemokraten Dr. Wepf bei der Wahl zum ersten Vizepräsidenten der Versammlung. — So arbeiteten die beiden Extremparteien, wie so oft, auch hier einander in die Hände.

Der diesjährige Arzttag. Der Geschäftsausschuß des Deutschen Ärztevereins hat die Einberufung eines ordentlichen Arzttages für dies Jahr beschlossen. Zeit und Ort sind freilich im Hinblick auf die unruhigen Verhältnisse vorläufig noch nicht zu bestimmen. Als Verhandlungsgegenstände sind im Ausschicht genommen: Neuordnung des medizinischen Unterrichts, wobei auch die Vertretung der Ärzte behandelt werden soll, dann die Aufgaben und Stellung des Arztes in der Gesundheitspflege.

Ein Lehrstuhl für Geld-, Bank- und Börsenwesen. Dem Privatdozenten für Staatswissenschaften an der Berliner Universität Dr. Ernst Wagemann ist ein neu errichtetes Extraordinariat für Geld-, Bank- und Börsenwesen an der Universität Siegen angeboten worden.

Sechsmal totgesagt und doch lebendig. Entsetzliche Seelenqualen muß eine Kaufmannsweibin in Warschau in Böhmen empfunden haben. Ihr Mann zog mit ins Feld und kämpfte in West und Ost. Vor zwei Jahren fiel er in russische Gefangenschaft. Seit dieser Zeit erhielt die Frau nicht weniger als sechsmal die Nachricht, daß ihr Mann in der Gefangenschaft gestorben sei. Jetzt plötzlich kam eine vom November datierte Karte von ihrem Manne, auf der er seine Rückkehr anzeigt. Schon 85 Karten habe er abgehandelt und nie eine Antwort erhalten.

Aus der

Stadtverordneten-Sitzung.

Die Reden des Regierungspräsidenten und des ersten Bürgermeisters.

(Des Raummanget wegen erst heute verspätet nachgetragen.)

Regierungspräsident Freiherr v. Hedlich und Reulrich:

Meine Damen und Herren: Ich habe es für meine Pflicht gehalten, bei der ersten Versammlung, bei der Sie zusammengetreten sind, hierher zu kommen, und ich möchte Ihnen auch sagen, warum. — Allenhalben in preussischen Vaterlande werden in diesen Tagen die neu gewählten Stadtverordneten-Versammlungen zusammenberufen werden. An vielen Orten werden sie frohgemut begrüßt werden, und der Zutritt wird gefeiert werden als eine Ehrengleichung der neuen Zeit. Meine Damen und Herren! Es sind 5 Jahre, daß ich jetzt Bürger dieser Stadt bin. Mein Leben und meine Gefinnung haben offen vor Ihnen gelegen, und Sie werden nicht erwarten, daß ich in den Kon der Frohgemuten einstimme. Ich will es Ihnen gestehen, daß seit Monaten mir jede Stimmung, die an Frohsinn erinnert gänzlich fernliegt, und nur mit unendlich tiefer Trauer habe ich die Entwicklung unseres Vaterlandes und seinen derzeitigen Zustand im Vergleich zu dem vor wenigen Jahren beobachtet können.

Es ist jedoch etwas anderes, was mich zu Ihnen führt. Trotz meines Schmerzes um unendlich viel Verlorenes ist in mir der Wille wach, das Meine nach meinen schwachen Kräften recht zu tun, um das Vaterland wieder aufzubauen, um Wohlle des Vaterlandes zu arbeiten. Die Gesetze berufen mich als die geordnete Aufsichtsbehörde der städtischen Verwaltung dazu, mit dieser zusammenzuarbeiten, und dieses Zusammenarbeiten möchte ich einkleinen. Deshalb möchte ich an der ersten Tagung von Ihnen teilnehmen, damit ein Geist des Vertrauens, ein Geist der Willig ist, zusammenzuarbeiten, zwischen Ihnen und der Aufsichtsbehörde hergestellt wird. Aber dazu ist natürlich Voraussetzung, daß der Geist des Vertrauens, daß der Wille des Zusammenarbeitens unter Ihnen wach ist. Es liegt eine große Gefahr in der ungesunden politischen Spannung der Jetztzeit, die es mit sich gebracht hat, daß wir alle unter dem Zeichen eines politischen Wahllampfes stehen, der Sie als Abgeordnete politischer Parteien über sich gestellt hat. Meine Damen und Herren! Die Politik ist eine schlechte Führerin im Gemeinleben. Was Sie hier zu beraten und zu beschließen haben, das liegt im allgemeinen jenseits der politischen Wertung. Auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung, da können die Angehörigen der verschiedenen politischen Parteien und Anschauungen zusammenarbeiten. Und diese Zusammenarbeit ist nötig. Wenn wir versuchen wollen, uns aus dem tiefen Abgrund zu retten, in den wir gestossen sind, dann müssen wir zusammenarbeiten. Wir dürfen uns nicht gegenseitig wieder zerfleischen. Wenn Sie das auf dem Gebiet des Gemeinlebens tun, so wird das politische Leben die tiefen Klüfte ausfüllen und überbrücken, die sich aufgetan haben zwischen den verschiedenen Teilen des deutschen Volkes. Ein solches gemeinsames ehliches Zusammenarbeiten soll beitragen zur Befundung des Vaterlandes, im Großen, und demnach bitte ich Sie herzlich, und dringend, lassen Sie sich bei Ihren Beratungen leiten von diesem Gemeinfinn, einträchtig gemeinsam dem Wohl der Stadt zu leben, jenem Gemeinfinn, der nicht das Seine, auch nicht das seiner Partei, suchen will, sondern das gemeinsame Wohl der Stadt, die Ihnen allen gleichmäßig nahesteht. Denn wenn auch die Wahlhandlung sich so abgespielt hat, daß Sie gewählt sind als Angehörige Ihrer Parteien, jeder von Ihnen ist jetzt jedem einzelnen Einwohner der Stadt verantwortlich, und jeder trägt das Wohl der Stadt auf seinen Schultern.

Meine Damen und Herren, heutzutage ist es schwer, Gemeinverwaltung zu üben, und wie es mit unseren städtischen Finanzen steht, man wagt kaum daran zu denken. Wird es gelingen, den Staatsbankrott von den Loren unseres Vaterlandes fern zu halten? Wer will heute wagen, diese Frage zu bejahen? Und ein Staatsbankrott reizt

natürlich die Gemeinde mit sich. Es wird unendlich schwer sein, in den kommenden Jahrzehnten so zu verhalten, daß die Mittel flüssig gemacht werden können. Auch nur für die allerwichtigsten Ausgaben. Sparbarkeit und wieder Sparbarkeit wird für jedes einzelne Gebäude gelten müssen, das dem öffentlichen Zwecke dient in unserm Vaterlande. Es ist so leicht, Ausgaben zu bewilligen, Pläne zu schmieden und Projekte zu beschließen, die das Wohl der Einwohner dieser Stadt fördern sollen und können. Aber so verhalten, daß die Quellen nicht versiegen, aus denen jeder Fortschritt allein ermöglicht werden kann, das bedarf unendlich mühevoller, weiser, vorausschauender Arbeit, die von Ihnen geleistet werden muß, meine Damen und Herren. Jeder Staat hat zwei Grundstücke, zwei Kapitaler nötig, ohne die er nicht gedeihen kann, das sind die Gemeinde und die Familie, und jedem Menschen, der nicht einziehen sondern aufbauen will, wird es ein Vermögensbedürfnis sein, an diesen Pfeilern mitzubauen, sie zu stärken. Sie sind dazu berufen, unmittelbar an diese Pfeilern mitzubauen.

Aber auch das Familienleben ist nicht unberührt geblieben von den Wirklungen dieses schrecklichen Krieges. Die eheliche Treue, die im Herzen des deutschen Volkes so tief wurzelt, ist erschüttert. So mancher Gatte, so mancher Familienvater, der ausgezogen war, um sein Haus, seine Frau und seine Kinder zu behaupten vor dem Neberfall der Feinde, fand sein Heim besetzt, die eheliche Treue verlegt. Ich habe es mit tiefer Scham oft lesen müssen, wie Kriegesfrauen, sich an die Feinde weggeworfen, mit denen ihre Männer heiß gerungen hatten. Gang zu schweigen von dem rohen Sinn der Jugend. Die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten ist ein fürchterliches Memento für uns. Die Verbreitung bedroht das deutsche Volk. Die Förderung des Familienlebens, des Familienfinnes ist auch Ihrer Pflicht anvertraut, denken Sie nur an die Wohnungsfrage. Jedweder von Ihnen kennt und fühlt die tiefe Bedeutung, welche die Wohnungsfrage für das Familienleben hat, und die Wohnungsfürsorge ist Ihnen mit unterstellt. Möge es Ihnen gelingen, hier in weiser Fürsorge Gutes zu schaffen, und reichlicher Segen wird auf das Familienleben strömen. Ja, das sind alles Aufgaben, meine Damen und Herren, die doch zusammen mit allen Kräften, die das Volk bietet, gelöst werden müssen.

Ich will nicht verkennen, meine Damen und Herren, daß durch diese neuen städtischen Vertretungen neues Blut in die Körperschaften hineinkommt. Mögen das alte und das neue Element in der städtischen Vertretung zusammenarbeiten, möge es gemeinsam den Weg finden, unsere Gemeinde, unsere Stadt zu Höherem empor zu führen, unsere Gemeinde und unsere Stadt zu einem Eckstein des Vaterlandes zu machen, der auch etwas zu tragen vermag, zu einem Hebel zu machen, der zu heben vermag. Wir müssen die Kraft frei machen, die in die Höhe führt. Möge es Ihnen vergönnt sein, daran mitzuarbeiten. Möge der Geist des Gemeinfinns, alle Zeit Ihre Verhandlungen leiten. Möge der Blick auf das Vaterland, das Ihnen mit den anderen Gemeinden gemeinsam ist, möge er stets dazu führen, so Ihre Blide und Gedanken und Beschlüsse hinaufzuführen, über das Alltägliche hinauszuheben, damit dereinst nach langen Jahren und Jahrzehnten ein Geschichtsschreiber von Köslin laut sagen kann, daß die Stadt mit dazu berufen gewesen ist, mitzuarbeiten an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes, das jedem von Ihnen so am Herzen liegt wie mir.

Nach Worten des Dankes für die Ausführungen des Regierungspräsidenten gab Alterspräsident-Stadtverordneter Strahl dem 1. Bürgermeister Dr. Busch das Wort.

1. Bürgermeister Dr. Busch: Meine Damen und Herren! Gemäß § 28 der Städteordnung habe ich Sie in Ihr Amt einzuführen und Sie auf Ihr neues Amt durch Handschlag an Eidesstatt zu verpflichten. An diesem Tage liegt es mir am Herzen, im Namen der Stadtverwaltung Sie zu begrüßen, vor allen Dingen diejenigen, die schon bisher mit uns zusammengearbeitet haben, aber auch diejenigen, die neu gewählt sind, die neuen Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Die Worte des Regierungspräsidenten sind uns gewiß allen tief zu Herzen gegangen. Ich kann nur sagen, daß mir als Leiter der Stadtverwaltung nichts mehr am Herzen liegt. Ihr Amt, das Ihnen das Vertrauen der Bürgerchaft übergeben hat, war ja schon im Frieden und auch während des Krieges bis vor kurzer Zeit kein leichtes. Die bittere Not der Zeit hat es ganz besonders schwer gemacht. Unser Vaterland liegt am Boden, und wir stehen eigentlich fast hoffnungslos da. Da muß eben jeder Deutsche, der noch einen Funken von physischer, aber auch von moralischer Kraft in sich spürt, sich zusammenschließen und im Vertrauen auf sein Volk, im Glauben an kein Volk auf den Trümmern das neue Haus mit aufbauen helfen. Meine Damen und Herren! Auf der Entwicklung der Städte hat ja schon bisher der größte Teil der wirtschaftlichen Blüte Deutschlands geruht. Es ist gerade jetzt an der Zeit, diese Blüte wieder anzuknüpfen, dafür zu sorgen, daß wir wieder anfangen das zu werden, was wir, Gott sei's gellagt, aufgehört haben zu sein. Wenn jeder an seinem Teile dabei mitwirkt, dann wird auch der Erfolg nicht ausbleiben. Ein Programm zu entwickeln, ist hier nicht der Platz. Alles Programm kann nur sein: treue Arbeit in allen den schwereren Kulturarbeiten, Wohlfahrtsaufgaben, die uns hier bevorstehen. Ich erinnere nur an die Kinder- und Säuglingsfürsorge, die Fürsorge für unsere Beamten und Arbeiter zu fördern, die Volksbibliothek, so viel weitere dringend notwendige Arbeiten, daß ihrer genug sind, um Sie in jeder Frist anzuspinnen. Möge es Ihnen beschienen sein, im Banner dieser Arbeiten, ohne daß politischer Streit hier irgendwo die Oberhand gewinnt, zum Wohle des Vaterlandes, die schwere Zeit zu überwinden. Gott schütze unsere gute Stadt Köslin.

Stadt und Land.

Köslin, 24. März.

Reifeprüfung. Am 21. u. 22. März fand die erste Reifeprüfung der Oberrealschulstudienanstalt der hiesigen Fürstin-Bismarck-Schule unter dem Vorsitz des Direktors Winter statt. Die Prüfung bestanden: Fr. Grote-Goddes, Hilbe Jahn, Margalene Klefel, Helene Kuschel, Elise Reppin, Alde Lewinberg, Eva Maß, Christel Marquardt, Gertha Dunkel, Ameliese Schräder, Elise Starowski, Luise Liede, Sigrid Trentow, Luise Schenker, Ilse Winkler, Erna Wotke; vier davon, Fr. Jahn, Reppin, Starowski und Winkler, waren von der mündlichen Prüfung befreit. — Fr. Jahn, Lewinberg und Wotke werden Medizin studieren; die übrigen werden sich dem Lehrlern- und Oberlehrerinnenberufe zu.

Zur Verfassung des Sicherheitsdienstes. Die der Polizei vom Sonnabend ab ein Unteroffizier und neun Mann der hiesigen Garnison zur Verfügung gestellt worden.

Für unsere Kriegsgefangenen. Bei dem gestern abgehaltenen Familien-Kränzchen der Unteroffizier-Vereinigung 364 wurden für die Kriegsgefangenen 45,50 Mark gesammelt.

Landwirts angepaßt. Die Kreis tagswahlen stehen vor der Tür. Da heißt es für die Anhänger der Deutschen demokratischen

Partei und des Deutschen Bauernbundes auf dem Posten zu sein. Denn wie uns von verschiedenen Seiten vom Lande mitgeteilt wird, wirken Deutsch-nationale Volkspartei (Konservative) und Deutsche Volkspartei (Sozial-Konservative) schon seit längerer Zeit in aller Stille und suchen Kandidaten für sich zu gewinnen, teilweise um sie dadurch der Deutschdemokratischen Sache abspenstig zu machen. Laßt Euch aber nicht betören! Arbeitet weiter im Sinne der Deutschen demokratischen Partei und des Deutschen Bauernbundes, die das Beste wollen für den Mittel- und Kleingrundbesitz. Schon habt er in zahlreichen Orten, wo die Gemeinwahlen für Euch günstig ausfielen, trotz aller Gegenwirkungen Oberwasser. Bleibt auf dem einmal betretenen Wege nicht stehen! Legt weiter Breche auf Breche, damit die Deutsch-nationale (konservative) Klientel-Wirtschaft, die hier und da auf dem Lande noch herrscht und jeden anders denkenden Dorfsassen zu schädigen und im Nadelstiche zu verziehen sucht, endgültig gebrochen wird. Müht also die Zeit. Seit rührig und laßt Euch nicht wieder überdöseln! Nur wenn ihr mit dem Mut freier Ueberzeugung für Eure gute Sache kämpft, wird Euch der Sieg sicher sein. Es wird höchste Zeit, daß die jetzigen Kreistage von der Bildfläche verschwinden; denn sie sind alles andere als eine richtige Vertretung der bäuerlichen Bevölkerung in ihrer Gesamtheit.

Der Deutsch-demokratische Verein Köslin hielt am Sonnabend eine Mitgliederversammlung ab, in der zunächst die Frage der hiesigen Arbeiterratswahl weiter behandelt wurde. Eine deutsch-demokratische Kandidatenliste fand nach Durchbesprechung bis ins Einzelne die Annahme der Versammlung.

Zur Frage: Kirche und Demokratie wurde der hiesige Gemeinde-Verein von St. Marien näher unter die Lupe genommen, seine tiefere Entwicklungsgeschichte sowie das Stadium, in dem er sich zur Zeit befindet. Die Sorge um die Entwicklung einer freien evangelischen Volkskirche hier am Orte erfordert es, daß alle deutsch-demokratischen Bürger und Bürgerinnen, die ein Interesse am kirchlichen Leben haben, die Versammlung am Sonntag, 30., besuchen.

Zur Wiedereröffnung des Gemeindehauses der evangelischen St. Mariengemeinde zu Köslin. Das Gemeindehaus, das alte, liebe Gemeindehaus am Hulsarplatz hat seine Pforten wieder geöffnet. Herr Superintendent Meyer hielt seine erste Predigt im Amte unter Zugrundelegung des Hebräerbriefes 5, 15: „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleid haben mit unserer Schwachheit usw.“ Der Männergesangverein sang unter Leitung des Gemeindehausorganisten Jenke zur Einleitung „Gott ist mein Lieb“ von Beethoven und im weiteren Verlauf ganz besonders frisch das geistliche Chorlied „Gott, du bist unsere Zuversicht“ von Julius Otto. — Am Nachmittag 5 Uhr tagte der evangelische Arbeiterverein, vor dem Herr Pastor Lettenborn über die Volkshochschulbewegung sprach.

Eine große Volksversammlung beherbergte das Gemeindehaus am Abend. Die Eröffnungsansprache hielt Herr Pastor Banselew. Noch einmal gedachte er der vier hinter uns liegenden Jahre, in denen das Gemeindehaus den Zwecken der Gemeinde entzogen war. Er gedachte der wunderbaren Zeit zu Beginn des Krieges, als die St. Mariengemeinde im Umbau begriffen war, und sich hier im Gemeindehaus nicht nur Sonntaglich, sondern allabendlich sich eine religiös ergriffene Menge zu den Kriegsandenken sammelte. Er gedachte lobend der folgenden Zeit, als diese Räume Lazarettweiden dienten und sich Zeit an Zeit reibte. So mancher Sanfter stieg in diesen Räumen auf, aber auch so mancher soldatische Fröhlichkeit erwachte hier wieder. Und nun ist auch dies vorüber. Die letzten Spuren des Lazarett sind getilgt. Mehr als zuvor werden wir das Gemeindehaus in der Zukunft brauchen, wo wir den engeren Zusammenhänge der Gemeinde anstreben. Am kommenden Sonntag steht die Gründung eines Gemeindevereins in öffentlicher Versammlung bevor. Der heutige Abend gälte der Jugend, der eingelegneten Jugend. Deuli benenne sich der heutige Sonntag nach dem Leuzwort: „Meine Augen stehen stets zum Herrn, auf daß er meinen Fuß aus den Felsen ziehe.“ Das sei auch das Lösungswort, das wir unserer Jugend mit auf den Weg geben wollen. In Begeisterung flammende, nicht in Lüfterndem glühende Augen wollen wir sehen, Augen, die gleich dem Sermann in finsterner Nacht ihre Ziele suchen nach den ewigen Lichtern am Firmament. Als zweiter Redner sprach Herr Superintendent Meyer über: „Den Weg zum Glück in erster Zeit.“ Seine packenden Ausführungen fasste der Redner in den Schlüsselworten dahin zusammen, Glück heißt: sich in Uebereinstimmung befinden mit sich selber, verantworten sein in Gott; den Weg zum Glück findet man auch in erster, dunkler Zeit durch treue Pflichterfüllung. In seinem Schlusswort sprach Pastor Lettenborn die Hoffmann aus, daß die Gemeinde künftighin mehr denn je eine geistliche Heimstätte finden möchte. Dabei schwebte ihm das Bild der Gemeinde vor, die mit einem erhabenen Verantwortlichkeitsgefühl und einem vertieften Zeitverständnis an der inneren Ausgestaltung unseres Gemeinlebens mitwirkt. Der eingelegneten Jugend gab er die Mahnung mit auf den Weg, ihre Unschuld zu bewahren und an der Lösung ihres Charakters zu arbeiten. Dabei möge es ihr auch nicht an der Gnade ermangeln, die darauf hinwirkt, daß ihr Herz leise werde und daß sie fähig werde zu allen guten Werken. Das Orgelspiel, gemeinsamer Gesang bekannter Kirchenlieder, Chorgesänge des ev. Jungfrauenvereins, eingeleitet durch Fräulein Reper, Gedichtorträge und turnerische Darbietungen des ev. Jünglingsvereins, sowie musikalische Leistungen des Voluntarychors des genannten Vereins brachten eine schöne Abwechslung in den schön verlaufenen Eröffnungs- und Gemeinabend unseres Gemeindehauses.

Zur Ausgestaltung von Unterrichtsräumen für in der Landwirtschaft tätige Arbeiter erklärte sich die Reichsbauverwaltung, soweit sie über die nötigen Bestände verfügt, bereit, Strohsäcke, Koppolster und Baken zur Verfügung zu stellen. Derartige Anforderungen sind an die Abteilung H der Reichsbauverwaltung Berlin W., Nürnbergerplatz 1, einzureichen.

□ **Kolberg, 22. März, Freitag.** In der Kreis tagung des Kreises Kolberg wurde beschlossen, sämtliche Wohlfahrtsarbeiten zu einem Kreiswohlfahrtsamt zusammenzufassen und mit dessen Ausführungen einen Kreiswohlfahrtspfleger im Hauptamt zu betrauen. — Zweck Förderung der Kriegshinterbliebenen, Kriegsbeschädigten, Kriegsgefangenen und Kriegstranken tritt der Kreis der Hauptstelle für Kreiswohlfahrtspflege in Pommern unter Leitung Anes einmaligen Kreisbeitrages von 40 000 Mark und eines laufenden Jahresbeitrages von 750 Mark bei. — Für Chauffeurbauten im Kreise wurde die Aufnahme einer Anleihe von 175 000 Mark beschlossen. Der Chauffeurbau Kolberg-Gröbow wird als Notstandsarbeit mit einem Aufwande von 105 000 M. ausgeführt werden. — Zweck Ausbau der zur Ueberlandzentrale Elgard gehörigen Wasserkraft Rognow wird der Kreis sich mit Ausschluß der Stadt Kolberg, die ihr eigenes Elektrizitätswerk besitzt, mit einem Aktienkapital von 210 000 Mark beteiligen. — Für den A. und S. Rat, dessen Ausgaben mit 58 000 Mark in den Rat eingeseht waren,

wurden zur die Mittel bis zur Einberufung der Kreis tagung des Kreises. Gegen die Auflösung der Kreis Landesversammlung Einspruch erhoben. — An Kreis und 90 Prozent von stekten Lande.

P. Daber, 21. März. Zur Ergründung einer Wohnbesonde, die schon seit längerer Zeit im Manne in der Stadt und deren Umgegend getrieben hat, wurde ein militärisches Kommando von Bezirkskommandant Nauard, bestehend aus 2 Offizieren und 40 Mann, hierher gerufen. Es gelang, 12 Diefel 24 Mann, und in das Amtsgerichtsgelände in Mageren einzuliefern. Das gebundene Viehwagen erhielt eine Menge Lebensmittel, sowie Waffen mit Munition. Die in großer Zahl in der Umgegend vertriehen Viehheerde in Weitenhagen, Tramonisdorf, Jellig waren von Dieben zur Last gelegt. Die Sicherheitskommission nach einige Zeit am Orte bleiben und den Sicherheitsdienst für Stadt und Umgegend übernehmen.

Heringsdorf. In den Badeorten Heringsdorf, Ahlbeck und Swinemünde wird jetzt lebhaft das Projekt einer elektrischen Bahn Heringsdorf-Swinemünde erörtert. Demnach wird sich die Gemeindeverwaltung Ahlbeck damit beschäftigen.

□ **Stund. Ränderischer Ueberfall.** In der Nähe von Stund. Ränder durch ein Fenster in das Haus der Frau Malgaba eindringend. Diese eroberte die tapfer der bewaffneten Kerle, wurde aber bei dem Kampf durch einen Revolverschuß in die Brust verletzt. Als ein Knecht auf die Eindringlinge schuß, misliefen sie ohne das es bis jetzt gelungen scheint, ihre Verhaftung zu werden.

Kleine politische Nachrichten.

Die Ausfahrt der Nordseebahnen.

Hamburg, 23. März. Die erste Fahrt der Lebensmittelbahnen hat gestern nachmittag den Hamburger Hafen verlassen. Als letztes Schiff sah 19 20 Min. der Dampfer „Pera“ aus.

Bremen, 23. März. Die gestrige Gesundheitsversammlung erklärte sich mit 22 gegen 18 Stimmen gegen die Ausfahrt der Lebensmittelbahnen aus Bremen.

Lübeck, 23. März. Der Deutsche Bauernbund, Zweigstelle Lübeck, erklärt sich jetzt jederzeit mit den Lebensmittelbahnen in See zu gehen, jedoch unter der Voraussetzung des Verbleibens der Mannschaften an Bord.

Die preussische Kabinettsbildung.

□ **Berlin, 24. März.** In parlamentarischem Kreise wird mit Bestimmtheit angenommen, daß im Laufe des heutigen Tages die Bildung der preussischen Regierung unter dem Vorsitz des bisherigen Ministerpräsidenten Hiesig aus den drei Parteien Konservativen, Sozialisten, Zentrum und Demokraten gelangt wird. Die Fraktionen sind heute wesentlich zusammengetreten. Wahrscheinlich wird das Demokraten das Landwirtschafts- u. Handelsministerium, dem Zentrum das Innere- und Wohlfahrtsministerium zugewiesen werden, während die Sozialen die übrigen Ministerien besetzen werden. Das Handelsministerium wird voraussichtlich der bisherige Handelsminister Fischbeck, das Justizministerium Dr. Spahn, das Wohlfahrtsministerium Herr Schmidtman erhalten.

Eingesandt.

Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die prägelegliche Verantwortung.

An der durch Gubenhagen führenden Eisenbahn ist die letzten Eisen abgeholt, die die Strecke im Alter der Anlage schädigten, die aber auch Gegenstand politischer Taten der verflochtenen herrschaftlichen Kasse gewesen sind.

Vor etwa 40 Jahren wurde den Gubenhagen von Landratsamt aufgegeben, zwischen die Eisenbahnen zu pflanzen unter dem Versprechen, daß, wenn die Guben im Wachstum seien, erstere fortgenommen würden. Mittlerweile war eine Holzschicht abgeholt, bei welcher die Unterthanen des Landes richtig, d. h. liberale liberal genant, hatten. Die letzte politische Entscheidung ein: Die Eisenbahnen Guben der Ortsbewohner ungeduldet wiederhergestellt werden. Etwa noch gelegte Zweifel über den Zweck des Wanders wurden später in dankenswerter Weise durch den damaligen Regierungspräsidenten v. Lepper-Kastl beseitigt, indem er geltend machte, Kreis-Kreis-Verbandsbesitzes in Köslin — wogegen bei dieser Gelegenheit, die dann noch zu Preisunterstützung Anlaß gab — dem 19.2 verstorbenen Gemeindevorstand Scheunow wörtlich erklärte: „Wählen Sie in Gubenhagen vor Konservativen, dann werden auch die Eisenbahnen wiederhergestellt.“ Da dies aber auch bei späteren Wahlen nicht geschah, und man gegen alle Belegungen die Guben Behörden unempfindlich blieb, wurde weiter gemahnt, bis endlich nach 35 Jahren, im Jahre des Heils 1911 nachdem 7 partei konservativ gegen 169 liberale Stimmen bei der Wahl zur deutschen Nationalversammlung in Gubenhagen gezählt werden konnten, der Sturm der Zeit auch hier den Trost der Reaktion brechen wollte, indem nunmehr einem erneuten Antrage der Gemeinde auf Fortnahme der Pflanzung stattgegeben wurde.

Nicht die gemessene Besserung im Sinne der liberalen Nachhader war erreicht, nein, nur 7 gegen 30-40 liberale konservative Stimmen waren abgeholt. Managister Bauernstolz und Bauernstolz haben in Beharrlichkeit den Sieg davongetragen über juristische Waffeln und Niedertracht, was gebührt hat ihm für und acht Dank gemacht vor der Forderung eines liberalen Regierungspräsidenten, sich zur Kreatur des demokratischen, man hat seine Ueberzeugung nicht anfallen lassen. Der Bauer wurde der Herr des Junkers.

Und da wundern sich höhere Kreise in unglücklicher Bedienung heute noch, daß angesichts solcher Vorkommenden Vorgänge alles demokratisch wird. Ich schreibe Ihnen, daß sie das bittere Brot der Wahrheit weiter essen, so lange es freie deutsche Bauern gibt.

Kösliner Wetterbericht.

März	Windrichtung u. Stärke	Temperatur (C)	Niederschlag u. Höhe	Wolken	Wetter	Wetter
23. 2. 1911	747.2	1.2	W 5	0	78	
23. 9. 1911	746.5	0.5	W 4	6	87	22
24. 4. 1911	747.3	-0.5	W 2	10	100	

Druck und Verlag von C. G. Handl in Köslin. Die Schriftleitung verantwortl. Dr. Richard Stehmann, Köslin, für den Anzeigenpreis 3.50 Pf.

Die mir freundlichst gemachten Angaben verweisen auf die richtige Fährte. Da mir persönlich an einer strafrechtlichen Verfolgung dieser Angelegenheit nicht gelegen ist, erlaube ich um Rückgabe des am Mittwoch von Pohlens mitgenommenen Paletots und Hutes bis spätestens **Wittwoch abend**, andernfalls bis die Sachen von der mir wohlbekanntem Adresse abholen lassen und im übrigen die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben werde. Markt 29.

Älteres Fräulein (evid. Witwe) oder Hausmädchen für kleinen Haushalt mit Kindern gesucht. Danzigerstraße 27, I. Weibungen nachmittags 3-9 Uhr erwünscht.

Zücht. Bootsbauer, Schiffszimmerleute, Stellmacher und Bootsbauerlehrlinge gesucht.
Luftfahrzeug-Gesellschaft m. b. H. **Stralsund.**

Uns Verlobte empfehlen sich
Anna Klesow
Bruno Götz.
Röslin 24. März 1919 Stettin.

Süch:
bleiben noch lange nach Friedensschluss und Aufhebung der Blockade ein
gesuchtes Nahrungsmittel.
Kleinstes und leistungsfähigste Großhandlung hat nun ihren Betrieb bereits auf den freien Handel eingerichtet und wendet sich mit Händlern aus dortiger Gegend in Verbindung zu treten denen an regelmäßigen Lieferungen in lebenswichtigen Waren gelegen ist. Entsprechende Anfragen und Voranmeldungen mit genauer Angabe von Adresse und Beruf, gewünschten Fischorten und Mengen sind zu richten unter **A. N. 15845** an **Kudolf Hoff, Berlin SW. 19.**

Geschäftsöffnung.
Einem geehrten Publikum von Röslin und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage das
Malergeschäft
meines verstorbenen Mannes, des Malermeisters **Hans Westphal**, unter Leitung meines Sohnes neu eröffnet habe. Ich bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und empfehle mich für saubere und schnelle Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.
Frau Anna Westphal.

Heirat.
Witwe ohne Anhang, Anfang 50, sucht Bekanntschaft eines gleichaltrigen Herrn. Angebote sind zu richten unter **233** an die Geschäftsstelle der Rösliner Zeitung.

Mittl. Beamter
Ende 20er, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebildeten Dame zwecks späterer Heirat. Angeb. möglichst mit Bild unter **A. Z. 100** an die Rösliner Zeitung.

Die geehrte Dame
welche unter Nr. 600 bis 25. März um Adresse eines Herrn bittet, wird höflich gebeten, ihre wertere Adresse unter **K. H. bis 29. März** an die Geschäftsstelle der Rösliner Zeitung zu senden. Verschwiegen, zugesichert. Anonym vollständig zwecklos.

Wer erteilt für einige Stunden am Tage
Nachunterricht?
Angeb. unt. **B. 76** an die Rösliner Zeitung.

Welch edel denkende Dame oder Herr kauft das von einem Kriegsteilnehmer (Geschäftsm.) gelanste ersparte Geld (14000 Mk.) in Kriegsanleihe angelegt, ohne Verlust ab, da ohne Bargeld Einkauf nicht möglich. Kann mit Lebensmitteln jeder Art dienen. Gest. Angebote unter **H. F. 14000** an die Rösl. Ztg.

Verloren eine Fondsmappe mit Inhalt an Sonntags von Zeiss Festspiele bis Markt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe b. **Frühling i. L.** abzug.

Drei Schneidergesellen sucht sofort **Rebecka, Schneidermeister** **Reckow Nr. Schilow.**

Verloren ein Paar Schuhe, die ich am Sonntag, den 24. März, in der Nähe des Marktes verloren habe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe b. **Frühling i. L.** abzug.

Verloren ein Paar Schuhe, die ich am Sonntag, den 24. März, in der Nähe des Marktes verloren habe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe b. **Frühling i. L.** abzug.

Verloren ein Paar Schuhe, die ich am Sonntag, den 24. März, in der Nähe des Marktes verloren habe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe b. **Frühling i. L.** abzug.

Verloren ein Paar Schuhe, die ich am Sonntag, den 24. März, in der Nähe des Marktes verloren habe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe b. **Frühling i. L.** abzug.

Verloren ein Paar Schuhe, die ich am Sonntag, den 24. März, in der Nähe des Marktes verloren habe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe b. **Frühling i. L.** abzug.

Im neuhergestellten Gemeindehaus (Hufarenstraße) am 24. März (Montag) 8 Uhr:

Liederabend

veranstaltet von Kantor Voigt unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Marie Buchholz (Klavier), Frau Lucie Bredschneider-Pape (dramatischer Sopran), Fräulein Elfriede Nerenz (Irischer Sopran), sowie des Mädchenchores der Fürstin-Bismarck-Schule, zum Besten eines Kurrendelnabendchores.

- Programm:
- Einleitender Gesang des Mädchenchores: „Herr, wenn ich nur Dich habe“, Motette von C. Stein I. Teil.
 - Vom kommenden Frühling.
 - Mädchenchor: „Schönster Herr Jesu“ . . . Schlesiische Weise
 - a) Stille Sicherheit . . . Franz
b) Böglein, wohin so schnell . . . Franz
c) Komm, wir wandeln zusammen im Mondschein . . . Cornelius (Lucie Bredschneider-Pape)
 - a) Feldinsamkeit . . . Brahms
b) Durch den Wald, den dunklen, geht holde Frühlingmorgenslunde . . . Mendelssohn (Elfriede Nerenz)
 - II. Teil.
 - Vom Frühling des Herzens.
 - Adagio und Scherzo aus der Frühlingssonate . . . Beethoven (Marie Buchholz, Kantor Voigt)
 - a) Ich liebe Dich . . . Grieg
b) Meine Liebe ist grün . . . Brahms
c) Einjam bin ich nicht alleine . . . Weber (Lucie Bredschneider-Pape)
 - a) Waldeinsamkeit . . . Feger
b) Liebesfeier . . . Weingartner
c) Soldegg Lied . . . Grieg (Elfriede Nerenz)
 - Mädchenchor: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“ . . . G. Neumark I. d. Fassung von G. Hecht
Beethoven
 - Rondo aus der Frühlingssonate (Marie Buchholz, Kantor Voigt) Konzertflügel Steinweg.
- Eintritt 2.00 M. u. 1.00 M. Vorverkauf bei den Herren Grünthal, Hoffmann und Ludwig.

Innungs-Ausschuss.
Am Dienstag, den 25. März, abends 8 Uhr, findet bei Lübtke eine **Verjammung** statt, wozu sämtliche hiesige Innungs-Vorstände gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Es können sich auch an dieser Sitzung selbständige Handwerker beteiligen, welche noch keiner Innung angehören.
Der Vorstand.

Wintergarten-Lichtspiele
Heute Montag letzter Spieltag mit den großen **Ellen Richter- und Max Mad-Schlager**
Ein Schritt v. Bege. Das Mädchen v. 1001 Nacht.
Dochsteiner 4-Akter. Reizender 3-Akter.
Dienstag und Mittwoch, nur 2 Tage! die zwei großen Künstlerinnen
Henny Porten u. Ria Witt
in den Hauptrollen
Die blaue Laterne. Das Licht im Fenster.
Er. Drama in 5 Akten. Schauspiel in 4 Akten.

Sirich's Bürgergarten, Roggow.
Morgen, Dienstag, den 25. d. Mts., von abends 6 1/2 Uhr:
Große Unterhaltungsmusik
Vollbesetzte Musik vom städt. Orchester.

Boranzzeige!
Beglows Gasthaus, Gildenhagen.
Donnerstag, den 27. März, abends 7 1/2 Uhr
Erstes gr. Lichtspiel-Theater
gegeben von d. Direktion der Wintergarten-Lichtspiele Röslin
mit einem Großstadt-Programm, 2 erstklassige Schläger. Spieldauer 2 1/2 Stunden.
Das Programm spielt Dienstag u. Mittwoch in den Wintergarten-Lichtspielen Röslin.
Bitte die Dienstag-Nr. dieses Blattes zu beachten.

Am 10. April beginnt ein neuer **Lehrgang** in den verschiedenen Formen der kaufmännischen Buchführung, im Wechsel- und Scheckwesen, kaufm. Rechnen, Schriftwechsel, Rundschreiben usw., sowie in **Kurzschreib- und Schreibmaschine.**
KAUFMAENNISCHE PRIVATSCHULE
von **FRAU HEDWIG VON BORCKE,**
Neutorstr. 21, II (Eingang Ringstr.)

Bei eintretenden Sterbefällen übernimmt das **Beerdigungs-Institut und Sargmagazin** **Wilhelm Fischer** Hohetorstraße 37 die vollständige Beforgung und Ausführung des Begräbnisses. **Großes Lager aller Arten Särgen und Ausstattungen.** Ueberführung der Leichen von und nach außerhalb. Zum Waschen und Einkleiden stelle eigene Leichenfrau zur Verfügung. Bestellungen erbitte in meinem Geschäft oder unter **Tel. Nr. 270.**

Bilanz der Molkerer-Genossenschaft Wandhagen e. G. m. b. H. am 31. Dezember 1919.

Aktiva		Passiva	
An Grundstück	M. 395.20	Per Besondere-Rta	R. 24 700.00
Sparkassen-Guthaben	7 450.00	Reserve-Fonds	3 000.00
Spar- und Darlehnskasse	16.00	Butteranteile-Rta.	13 000.00
Verkaufsvorband	4 800.00	Milchanteile-Rta.	22 000.00
Maschinen	9 991.38	Geschäftsanteile	4 450.00
Mobilien	144.55	Gewinn- und Verlust-Rta.	3 245.00
Materialbestand	1 809.00		
Berzypapiere	19 375.00		
Rassenbestand	12 663.23		
Immobilien	15 614.95		
	M. 72 259.31		R. 72 259.31

Eingetreten sind im Laufe des Geschäftsjahres . . . 7 Genossen.
Ausgeschieden sind im Laufe des Geschäftsjahres . . . 267 Genossen.
Die Zahl der Genossen betrug am Jahresabschluss . . . 170 Genossen.
Der Gesamtbetrag des Guthabens hat sich vermindert um . . . 5 100 Mark.
Der Gesamtbetrag der Haftsumme hat sich vermindert um . . . 127 800 Mark.

Der Vorstand.
ges. **A. Schwarz, A. Wander, R. Dahm, W. Esch.**

Geselliger Abend
der Frauengruppe
des deutschen demokratischen Vereins
Mittwoch, den 26. März, abends 8 Uhr
im Lüdtke'schen kleinen Saal.
Die Vorsitzende.

In der Nacht vom 18. zum 19. März sind aus dem Gutshaus Merfin **2 Pferde gestohlen.**
Ein schwarzer Wallach ohne Abzeichen, ein brauner Wallach, kleine Flecke. 1000 M. Belohnung demjenigen, welcher Angaben macht, nach denen die Diebe zur gerichtlichen Verurteilung gebracht werden können.
von **Hegdebreck-Barzlin.**

Am Sonnabend, den 22. März 1919, entschlief sanft nach nur fünfjähriger Lebensdauer unsere liebe Tochter
Annaliese Maria Weber.
Dies zeigen tiefbetruert an
Röslin, den 24. März 1919.
Hermann Weber und Frau
Martha geb. Bröcker
nebst Töchterchen Hannchen.

Nachruf.
Am 21. d. Mts. starb nach schwerer Krankheit der Wagenführer
Albert Bethke.
Durch sein stilles und bescheidenes Wesen war er uns allen ein lieber Kollege geworden. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Die Angestellten der Stadt- und Strandbahn.

Am 21. d. Mts., morgens 8 1/2 Uhr, entschlief nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe Tochter und Schwester
Anna
im 20. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetruert um stille Teilnahme bittend an
Altbanzin, den 22. März 1919.
Karl Benersdorff und Frau.
Die Beerdigung findet in Röslin Dienstag nachmittags 1 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter, treuherziger Vater, unser lieber Bruder, der Lazaretier
Albert Baumann.
In tiefstem Schmerz
Röslin, den 22. März 1919
Emma Baumann geb. Schumacher
Kurt Baumann z. Zt. in engl. Schweiz.
Geschwister Baumann, Danzig.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 1/3 Uhr von Bergstr. 19 aus statt. Trauerfeier 2 Uhr.

Für die erwiesene herzliche Teilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Frau, unserer treuherzigen Mutter, sowie für die überreichen Krankspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Rahmlow sagen innigsten Dank
Neuklitz, den 24. März 1919.
Franz Görs
und Kinder.

Mädchen.
Siegeleibiger Mädchen
Neutor-Post-Str. 1.
Mädchen
15-16 Jahre, zu mieten gesucht.
Frau Treber, Zuck.
Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen
sucht zum soj. Antritt oder zum 1. April. Fr. Lehrer **Walden**
Großmölln.
Zum 1. April ein tüchtiges
Hausmädchen
und eine tüchtige
Stütze
gesucht, auch durch Nachfragen.
Weibungen
Frau Rosa **Hirschfeld**
Markt 13.
Ordentliches
Stubenmädchen
am liebsten vom Lande bei hohem Lohn und guter Kost gesucht.
H. Hahnemann
Posthaus.

2 tüchtige
Mädchen
für Küche und Hauswirtschaft, sofort gesucht.
Gut Schmollenhagen
bei Nordeshagen.
Suche zum 1. d. evtl. 1. d. ein jüngeres Mädchen in leichten Diensten.
Frau E. Richter, Pöhlitz
(Märk. Schweiz), **Fischerstraße**

Kraftiges, einfaches
Mädchen
zum 1. 4. auch später, gesucht.
Weibungen **Poststr. 2, 13.**
Krankheitsüber
1 Anwärterin
bei gutem Lohn gesucht.
Böttcherstr. 7, post.
Frau zum Siedeln
gesucht.
Schweizer
Mühlentorstr. 17

Saubere Frau
oder Mädchen
zum Aufräumen der Räume täglich von 7-9 Uhr gesucht.
Rechtsanwalt **Spennert**
Mühlentorstr. 2.
Wegen Verheiratung
meiner Mädchen suche zum 1. April oder später
2 fleißige, ebrl. Mädchen
und 1 tüchtigen **Stütze**
H. Berg
Kathol. **Mühlentorstr.**

Kindermädchen
zum 1. 4. gesucht, welches in Saule schlafen kann.
Frau Schulmeisterin **Kraus**
Eisenstr. 2.
Meld. abends a. 6-7 Uhr.

Am 23. März, abends 10 Uhr, starb nach langem, schweren Leiden, nach dem Leben mit den beängstigenden Sterbefällen, unsere liebe Frau, unsere herzensgute Mutter u. Großmutter
Frau
Johanna Kolodziej
geb. Jang
im Alter von 72 Jahren.
Dies zeigt tiefbetruert an
Stefan Kolodziej
nebst Kindern.
Steinert, Müll
Dienstag abend
Fellgeld.
Anzeiger für
Januar.
Bin unter
Nr. 37
an das Fernsprechamt angeschlossen.
Fr. Brechtel
Lützowstr.